



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

11.0296.01

GD/P110296

Basel, 2. März 2011

Regierungsratsbeschluss
vom 1. März 2011

Ratschlag

Universitätsspital Basel

Umnutzung der Medizinischen Bibliothek zu Forschungslabors

Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Ausgangslage	3
3. Projektinhalt.....	4
3.1 Mehrbedarf an Laborräumlichkeiten	4
3.2 Schaffung der Laborräumlichkeiten	5
3.2.1 Umsiedlung Medizinische Bibliothek	5
3.2.2 Teilumnutzung 3. Obergeschoss	5
3.2.3 Umnutzung 2. Obergeschoss	5
4. Projektorganisation und Terminplan	6
4.1 Projektorganisation	6
4.2 Terminplan	7
5. Kosten	7
5.1 Investitionskosten.....	7
5.1.1 Finanzierung des Vorhabens ab 2012	7
5.2 Betriebskosten	8
6. Nutzen und Wirtschaftlichkeit	8
6.1 Nutzen / Wirtschaftlichkeit.....	8
6.2 Konsequenzen bei Nichtrealisation.....	8
7. Antrag	9

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, für das Vorhaben "Umnutzung der Medizinischen Bibliothek zu Forschungslabors" einen Kredit von CHF 10.9 Mio. (Preisbasis Baupreisindex [Hochbau] Nordwestschweiz = 117.3 Punkte per Oktober 2009), aufgeteilt auf die Jahre 2011 (CHF 1.7 Mio.) und 2012 (CHF 9.2 Mio.), zu bewilligen.

2. Ausgangslage

Die Erforschung von Krankheitsursachen und die Suche nach neuen und besseren Therapieansätzen gehören zu den Kernaufgaben des Universitätsspitals Basel (USB). Eine starke translationale Forschung ist essentieller Bestandteil der Strategie in den „Life-Sciences“ des Regierungsrats und der Universität Basel (Leistungsauftrag 2010-2013). Um diese Funktion als Brücke zwischen Grundlagenforschung und klinischer Anwendung weiterhin erfüllen zu können, wird für die experimentelle Forschung am USB eine entsprechende Labor-Infrastruktur benötigt. Die bestehenden Laborräume des Departements Biomedizin im Gebäude "Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF)" am USB sind heute voll ausgelastet und grösstenteils bereits übernutzt. Dieser Engpass muss dringend behoben werden, um in den nächsten Jahren wettbewerbsfähig bleiben zu können, was insbesondere im Hinblick auf die laufenden und kommenden Berufungen der medizinischen Fakultät im Rahmen des Schwerpunkts Life Sciences dringend notwendig ist.

Mittelfristig ist auch geplant, den Bereich Medizinische Genetik des UKBB in das Areal des USB zu integrieren. Daraus und aufgrund der oben genannten Berufungen ergibt sich ein zusätzlicher Flächenbedarf von ca. 1500 m². Dieser kann nicht durch weitere Verdichtungen in den bestehenden Labors realisiert werden. Es wird deshalb beantragt, die erforderlichen Räumlichkeiten im ZLF durch Ausbau des heute von der Medizinischen Bibliothek belegten 2. Obergeschosses in Labors und eine dazu passende Umnutzung von Räumen im 3. Obergeschoss zu schaffen.

Neben der Erstellung und Einrichtung der erforderlichen Labor- und Büroarbeitsplätze sowie der notwendigen Nebenräume müssen die Infrastrukturanlagen (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro etc.) nach heute über 30-jähriger Nutzungsdauer im Bereich des 2. Obergeschosses entsprechend erneuert und gleichzeitig den aktuellen gesetzlichen Vorgaben angepasst werden. Diese Massnahmen wären zur Erhaltung der Betriebsfähigkeit dieses Geschosses auch ohne die Umnutzung der Bibliothek in den nächsten Jahren zwingend notwendig. Das ZLF-Gebäude wird gemäss Planung des USB im Jahr 2025 in die Gesamtanierung einbezogen. Somit werden die neu geschaffenen Labor- und Büroräumlichkeiten noch mindestens 15 Jahre genutzt, was beinahe der üblichen Nutzungsdauer entspricht.

Die Universität wird die Medizinische Bibliothek an einem Ersatzstandort unterbringen. Dies wird entweder in der heutigen Therapiehalle auf dem Areal des USB oder in Räumlichkeiten der Universität sein.

3. Projektinhalt

3.1 Mehrbedarf an Laborräumlichkeiten

Der aufgrund den oben genannten Gründen mittelfristig notwendige Mehrbedarf ist aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Fach	Professur	Vorhandene Laborfläche [m2]	Mittelfristiger Bedarf [m2]	Mittelfristiger Mehrbedarf [m2]
Lehre & Forschung				300
HNO	Bodmer	15	30	15
Thoraxchirurgie	Lardinois	15	30	15
Neurologie	Kappos	15	60	45
Endokrinologie / Eberle	aufgelöst	60	0	-60
Endokrinologie / Keller	Donath	30	60	30
Neurochirurgie	Mariani	15	30	15
Neurochirurgie	Merlo	60	0	-60
Kardiologie	Osswald	15	30	15
Humangenetik/ Forschung	NN	0	60	60
Hämatologie/ Stammzellen	neue Professur	0	60	60
Onkologie / Hermann	NN	30	60	30
Tissue Engineering	Martin	90	120	30
Intensivmedizin	Hunziker/Marsch/	0	30	30
SNF-Förderprofessur	Iezzi	15	30	15
SNF-Förderprofessur	Zippelius	15	30	15
SNF-Förderprofessur	Stern	15	30	15
SCORE	Semela, Liechti	0	30	30
Neue Forschungsgruppen				90
Angiologie	NN	0	30	30
Rheumatologie	NN	0	30	30
Neonatalogie	NN	0	30	30
Dienstleistung				230
Humangenetik/ Diagnostik		0	230	230
Umnutzungen im 3. Obergeschoss				200
GMP-Reinraum				50
Zellkulturlabors				90
Labor				60
Nebenräume				600
Büroarbeitsplätze, Sitzungszimmer und Infrastrukturräume				600
Gesamtflächenbedarf				1490

3.2 Schaffung der Laborräumlichkeiten

Um den Bedarf an Laborplatz künftig decken zu können, wurden verschiedene Varianten in Betracht gezogen. Die Anmietung von Laborflächen ausserhalb des USB Areals würde erhebliche Mehrkosten für die Grundausstattung sowie sich wiederholende Kosten in Form von Personal und Apparaten nach sich ziehen. Ein zusätzlicher Standort würde eine Duplizierung von Infrastruktur und Serviceleistungen verursachen, die am Standort ZLF bereits vorhanden sind. Zusätzlich wäre die Distanz der Labors zum klinischen Arbeitsort für die zu berufenden Professoren/innen ein grosser Nachteil. Aus Gründen der Betriebseffizienz wurde von solchen Lösungsansätzen zugunsten des hier beantragten Ausbaus des 2. Stock ZLF abgesehen.

Folgende Massnahmen sind zur Schaffung der zusätzlichen Laborräumlichkeiten vorgesehen:

3.2.1 Umsiedlung Medizinische Bibliothek

Die Medizinische Bibliothek, welche heute das gesamte 2. Obergeschoss des ZLF beansprucht, wird entweder innerhalb des USB-Areals oder an einen anderen Standort der Universität umgesiedelt. Die Abklärungen der Universität haben ergeben, dass eine Flächenreduktion der Bibliothek um mehr als die Hälfte aufgrund der heutigen vermehrten Verwendung von elektronischen Zeitschriften und der Bereitstellung von Computer-Arbeitsplätzen im Lernzentrum an der Klinigelbergstrasse 61 ohne Weiteres durchführbar ist. Die Universität wird für einen neuen Standort der flächenmässig reduzierten Medizinischen Bibliothek besorgt sein. Dies können entweder die heutige Therapiehalle des USB und deren Nebenräume oder alternative Standorte innerhalb der Räumlichkeiten der Universität sein. Da die Medizinische Bibliothek nicht in die direkte Zuständigkeit der klinischen Medizin am USB fällt, würden bauliche Massnahmen zur Unterbringung der Medizinischen Bibliothek an einem neuen Standort - vorbehältlich der Zustimmung des Universitätsrates - direkt von der Universität finanziert.

3.2.2 Teilumnutzung 3. Obergeschoss

Da der 2. Stock des ZLF eine etwas geringere Raumhöhe aufweist, sollen die für den Ausbau notwendigen Zellkulturlabors im 3. Obergeschoss angesiedelt werden. Zusätzlich soll ein dringend benötigtes „good manufacturing practice (GMP)“-Reinraum-Labor geschaffen werden. Der jetzige Seminarraum im 3. Stock soll ebenfalls in ein Forschungslabor umgebaut werden. Kompensatorisch dazu werden Seminar-, Computer- und Büroräume vom 3. Stock in den 2. Stock verlegt werden.

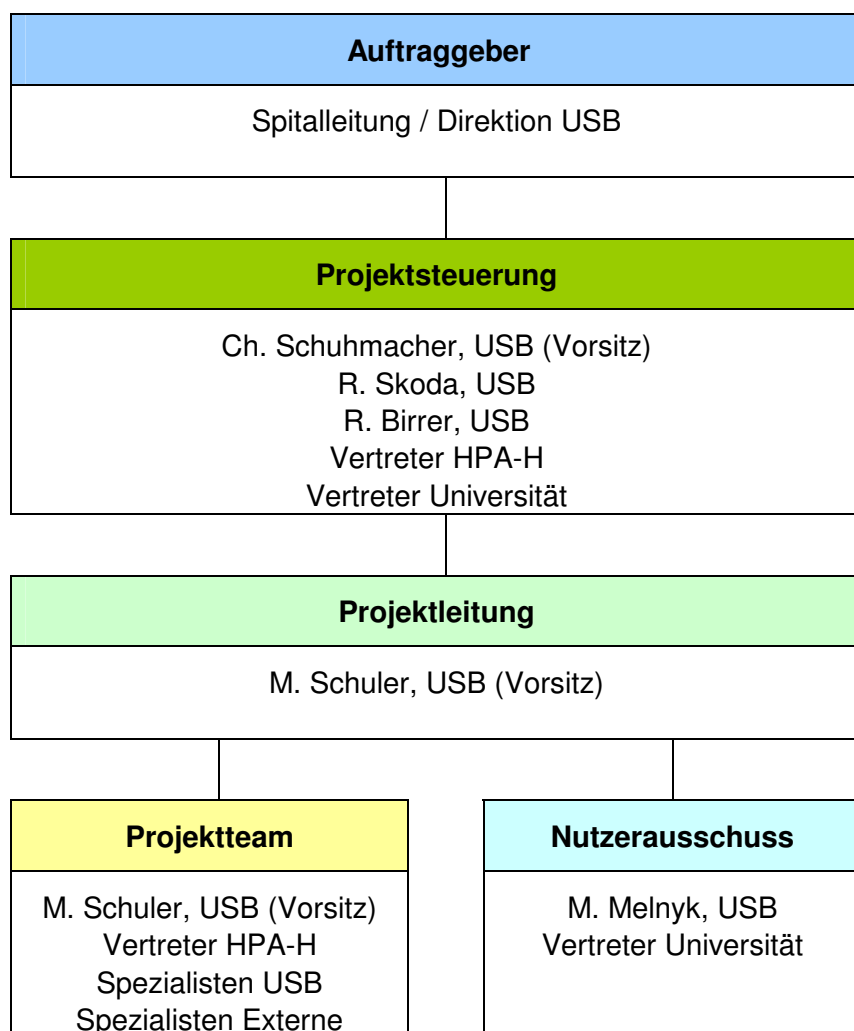
3.2.3 Umnutzung 2. Obergeschoss

Im 2. Obergeschoss soll das Labor für die Medizinische Genetik des UKBB integriert werden. Daneben werden weitere Laborräumlichkeiten, die erforderlichen Nebenräume für die Büroarbeitsplätze sowie die Infrastruktureinrichtungen und die Ersatzflächen aus der Teilumnutzung des 3. Obergeschosses (siehe Punkt 3.2.2) erstellt.

4. Projektorganisation und Terminplan

4.1 Projektorganisation

Zur Realisation des Vorhabens wird auf eine erprobte Projektorganisation zurückgegriffen. Dabei wird im Wesentlichen auf den Erfahrungen aus bisherigen Projekten aufgebaut und interne Strukturen genutzt. Damit ist es möglich, dass die notwendigen Entscheide rasch gefällt werden können, die Verantwortlichen des Departementes Biomedizin des Universitätsspitals einbezogen und allfällige Steuerungsmassnahmen direkt umgesetzt werden. Durch diese Konstellation ist jederzeit sichergestellt, dass die Nutzeranliegen bei der Realisation des Vorhabens berücksichtigt werden.



4.2 Terminplan

Die Umsetzung des Vorhabens muss unter laufendem Spitalbetrieb erfolgen. Die Realisierung soll deshalb möglichst kurz gehalten werden, damit die Beeinträchtigungen durch die Bauarbeiten zeitlich auf ein Minimum reduziert werden können. Im Einzelnen sind für die Projektphasen folgende Termine vorgesehen:

Projektphase	2010	2011	2012
Bewilligungsverfahren Ratschlag			
Evaluation Planungsteam			
Ausarbeitung Bauprojekt			
Umsiedlung Med. Bibliothek			
Umbau 2. Obergeschoss			
Bezug 2. Obergeschoss			
Teilumbau 3. Obergeschoss			
Bezug 3. Obergeschoss			

5. Kosten

5.1 Investitionskosten

Für den Umbau und die Einrichtung eines GMP-Labors liegt eine Absichtserklärung vor, mit Drittmitteln in hoher sechstelliger Höhe das Vorhaben zu unterstützen. Der genaue Beträge und die Modalitäten befinden sich in Verhandlung.

Arbeitsgattung	2011 (CHF)	2012 (CHF)	Total (CHF)
Bau	500'000	1'000'000	1'500'000
Gebäudetechnik	300'000	2'600'000	2'900'000
Betriebseinrichtungen, GMP-Labor, Med. Apparate	200'000	4'600'000	4'800'000
Planungshonorare / Nebenkosten	600'000	300'000	900'000
Reserve	100'000	700'000	800'000
Gesamtkosten brutto (inkl. MWSt.)	1'700'000	9'200'000	10'900'000
Abzüglich Fremdfinanzierung	tbd	tbd	tbd
Gesamtkosten netto (inkl. MWSt.)	1'700'000	9'200'000	10'900'000

5.1.1 Finanzierung des Vorhabens ab 2012

Das Vorhaben wird bis Ende 2011 über die Investitionsrechnung des Kantons Basel-Stadt finanziert. Mit der vorgesehenen Verselbständigung der öffentlichen Spitäler per 2012 gehen die Immobilien gemäss dem Entwurf zum Gesetz über die öffentlichen Spitäler in das Eigentum derselben über. Alle laufenden Bauprojekte sind auf diesen Zeitpunkt - gleich bewertet wie die übrigen Immobilien - in die Bilanz der verselbständigten Spitäler zu überführen. Damit wird ebenfalls die Verantwortung für die Durchführung und die weitere Finanzierung der laufenden Bauprojekte an die öffentlichen Spitäler übergehen.

5.2 Betriebskosten

Es ist mit laufenden Kosten für den Betrieb und Unterhalt im üblichen Rahmen von ca. 2-3% der Investitionskosten zu rechnen.

6. Nutzen und Wirtschaftlichkeit

6.1 Nutzen / Wirtschaftlichkeit

Der Ausbau von Laborflächen durch die Umnutzung der Medizinischen Bibliothek am Universitätsspital Basel ist essentiell für die Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit der medizinischen Fakultät auf nationaler und internationaler Ebene. Die Ansiedelung der Labors im ZLF Gebäude schafft Synergien mit den bereits vorhandenen Forschungsgruppen im Departement Biomedizin. Die räumliche Nähe zum Spital ermöglicht den klinisch arbeitenden Forschern, schnell zwischen dem Labor und dem Spital zu wechseln. Zusätzlich wird eine unnötige Duplizierung von teurerer Infrastruktur und ein Ausbau an Stellenprozenten für Serviceleistungen verhindert, wie dies bei einer Auslagerung der benötigten Labors an einen entfernten Standort unzugänglich wäre. Eine solche Duplizierung würde dem Bestreben entgegenwirken, die hoch technisierten Apparaturen im Departement Biomedizin auf einem international kompetitiven Niveau zu halten, was bereits heute angesichts der steigenden Kosten ein Problem darstellt.

Die neuen Rahmenbedingungen tragen massgeblich dazu bei, die Attraktivität des Universitätsspitals zu sichern und auch in Zukunft exzellente Forscher und Kliniker für die biomedizinische Forschung in Basel zu gewinnen.

6.2 Konsequenzen bei Nichtrealisation

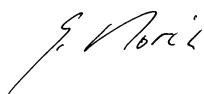
Die bereits existierenden Räumlichkeiten des Departements Biomedizin am Universitätsspital sind voll besetzt und Laborplatz für neue Gruppen kann zurzeit nur bei Weggang oder Emeritierung von Forschungsgruppenleitern zur Verfügung gestellt werden. Der Bedarf an Forschungslabors nimmt in fast allen Disziplinen der klinischen Medizin zu und ist bei Berufungsverhandlungen für Professuren ein entscheidender Faktor. Fehlender Laborplatz wird ungünstige Auswirkungen auf die kommenden Berufungen von Professuren in der klinischen Medizin haben, woraus wiederum langfristig negative Folgen für die hochspezialisierte Medizin und den Standort der medizinischen Fakultät in Basel entstehen. Als unmittelbare Folge könnte die mittelfristig geplante Integration der Medizinischen Genetik vom UKBB ins Areal des USB und die Besetzung der entsprechenden Professur nicht realisiert werden (Medizinische Genetik wird für das Curriculum Humanmedizin benötigt). Auch werden bereits beschlossene sowie mehrere in naher Zukunft anstehende Berufungen an der Medizinischen Fakultät erschwert (Stammzellprofessur in der Hämatologie, Onkologie, Endokrinologie, u.a.).

7. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 16. April 1997 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

betreffend

Umnutzung der Medizinischen Bibliothek zu Forschungslabors im Universitätsspital Basel

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ausgabenbericht und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der [Hier GR-Kommission eingeben]-Kommission, beschliesst:

://: Zur Realisierung des Projektes "Umnutzung der Medizinischen Bibliothek zu Forschungslabors" wird ein Kredit von CHF 10.9 Mio. (Preisbasis Baupreisindex [Hochbau] Nordwestschweiz = 117.3 Punkte per Oktober 2009), aufgeteilt auf die Jahre 2011 (CHF 1.7 Mio.) und 2012 (CHF 9.2 Mio.) zulasten des Investitionsbereiches Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Teil Gesundheit, Universitätsspital Basel, bewilligt.

Die allfälligen Drittmittel werden vollumfänglich von der bewilligten Summe in Abzug gebracht.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum